

Evangelium, was ist das?

Teil 4: Inhalt des Evangeliums

Evangelium ist untrennbar mit der Qualität von Leben, Sterben und Auferstehung des Herrn Jesus Christus verbunden.

Er hat in seinem Leben stellvertretend die positive Leistung gebracht, die Gott von seinen Geschöpfen erwartet.

Er hat mit seinem Tod stellvertretend die Schulden bezahlt, die wir bei Gott haben.

Er hat mit seiner Auferstehung den Vorläufer für die Seinen gemacht und Herrschaft über- und Bewahrung für die Christen übernommen.

So wurden die trennenden Rechtsprobleme zwischen Gott und Mensch gelöst. Friede geschlossen! Gemeinschaft möglich!

Als ersten Inhalt des Evangeliums, nennen wir darum **das Recht und die Macht Gottes Kind zu sein** (Johannes 1,12).

Gott **adoptiert** Kinder nicht nur **rechtlich**. Er „zeugt“ sie auch durch Geist & Wort (Johannes 3.5, 1.Petrus 1.23).

Jesus nennt diese "**Wiedergeburt**" als Bedingung für den Eintritt unter Gottes Herrschaft. Menschen können als Sünder grundsätzlich nicht Gottes Kinder sein (siehe Apg 26.18).

Gottes Kind zu sein - bringt für den Vater im Himmel viel an aktiver Verantwortung und Arbeit.

Er muss seine Macht so einsetzen, dass alle Dinge, die uns im Leben begegnen, uns nicht kaputt machen sondern zum Besten dienen. Egal ob das gute Sachen sind, die wir genießen oder ob es Krankheiten, Unfälle oder widerwärtige Menschen sind, die wir nicht genießen. Im Brief an die Römer, Kapitel 8, ist diese Fürsorge, Bewahrung und Erziehung Gottes verbürgt.

Dort ist auch die Gewissheit des Himmels und des ewigen Lebens dargestellt. **Das sind schlichte Folgen davon - rechtmäßiges Kind Gottes zu sein.**

In der Bergpredigt nennt der Herr Jesus weitere Privilegien der Kinder Gottes:

Strebt an erster Stelle nach Gottes Reich (= Herrschaft) und seiner Gerechtigkeit! Dann sorgt ER für alles, was ihr im Leben braucht!



Ergebnis - Teil 1

Evangelium ist notwendig denn es löst 3 permanente Probleme unseres Lebens:

1. Es beantwortet die Frage nach dem Sinn des Lebens: Woher kommen wir, wozu sind wir, wohin gehen wir?
2. Es sichert das Leben gegen ein willkürliches destruktives Schicksal und bringt es zur Erfüllung & ans Ziel.
3. Es löst im Konflikt mit Gott & Mensch die Schuldfrage -& stellt eine reine gute Beziehung her.

Ergebnis - Teil 2

Das Evangelium zeigt uns wie wir sind. Wir haben keinen guten Kern, sondern ein Ego. - Das arbeitet bewusst wie unbewusst mit untauglichen Mitteln für sich - und damit gegen Gott und die Welt! Wir erfüllen die Maßstäbe des Schöpfers in keiner Weise. - Das ist ein Elend oder „Sünde“, wie die Bibel sagt.

Ergebnis - Teil 3

Gott greift in unser Elend ein. Dieses Eingreifen durch seinen Sohn - ist Evangelium!

Inhalt des Evangeliums:

Recht & Macht Kind Gottes zu sein und damit Identität, Sinn, Characterschulung, Führung und Gütegarantie im Leben. - Keine Sorgen, weil Gott sorgt, Bewahrung vor Bösem, immer einen gangbaren Weg, innerer Friede, Heilsgewissheit, u. a.

Damit ist nicht die seelische Erfüllung des Lebens gemeint. Das ist ein Unterbereich des ewigen Lebens. - Hier geht es ums Praktische (obwohl auch seelische Er-

füllung praktisch notwendig ist), es geht um die körperlichen Bedürfnisse: Essen, Trinken, Kleidung, Wohnen, Beruf!

Die Verantwortung des Vaters im Himmel erstreckt sich vor allem auf unser Leben hier auf der Erde.

Mit dem Handeln des lebendigen Gottes wird im Evangelium gerechnet. Wie im Alten - so auch im Neuen Testament!

Ein weiteres Privileg, Gottes Kind zu sein, wird durch einen Befehl ausgedrückt: **Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch!** (Philipper 4 und 1. Petrus 5)

Hier wird nicht die "Fürsorge" verboten, sondern das "Sich-Sorgen-Machen" bei Sachen, bei denen wir nicht die Macht haben, sie zu ändern. - Wenn wir etwa von den Menschen oder Dingen getrennt sind, für die wir Verantwortung haben.

Der "Nicht-Sorge-Befehl" wäre unverantwortlich, wenn nicht der himmlische Vater dahinter stünde. Die Erfahrungen in der Geschichte der Christen bestätigen, dass der befreiende Befehl des Verantwortlichen im Himmel - seine Berechtigung hat! Eine reale psychologische Wohltat, eine Folge des Evangeliums!

Das nächste Privileg ist, dass Gott seine Kinder erzieht. Das beinhaltet Charakterschulung und Befreiung von zerstörerischen (= sündigen) Prägungen. Seine Aufgabe ist, uns zu konstruktiven Menschen zu erziehen (Römer 8.29, Epheser 2.10).

Gottes Erziehung ist befreiend, weil die ursprüngliche Ordnung und das vertraute Ver-

hältnis zwischen Gott und Mensch wieder hergestellt ist. Die Erziehung bringt sowohl Leben als auch Einstellung wieder ins Lot.

Gottes Schulung geschieht vor allem durch sein Wort, seinen Geist und die Gemeinschaft in der Kirche. Sein Wort ist kreativ. Sein Geist schafft in uns den Willen, darauf zu achten, darauf zu vertrauen und es zu tun (siehe Ezechiel 36.26-27).

Gottes Pädagogik ist von uns gewollt:

a) Wir wollen weiterkommen, da wir die Gottverlassenheit und das elende Wirken der Sünde erkannt haben.

b) Gewinnt unser Leben dadurch, dass er an uns arbeitet Sicherheit und Orientierung.

c) Ist seine Erziehung im Endeffekt wohltuend für Familie und Bekannte, selbst wenn die Veränderung des Lebens zunächst misstrauisch macht.

d) Schlussendlich, aber nicht zuletzt wollen wir dem Herrn gefallen!

Was fehlt von Gottes Seite her für unser Leben?

Was fehlt von unserer Seite her - unter solchen Privilegien zu leben?

Zur ersten Frage: Nichts!

Zur zweiten Frage: Höchstens der Glaube. - Doch Glaube wird durch Gottes Wort geschaffen:

So kommt der Glaube aus der Predigt, die Predigt aber durch das Wort Christi (Römer 10.17).

Im Johannesevangelium, Kap 7, geht der Herr Jesus auf die Skeptiker mit ihren Entschuldigungen fürs Nichtglauben ein:

Wer Gottes Willen tun will, Wird erfahren, ob sein Wort stimmt.

Dass das Evangelium stimmt und dass der Vater im Himmel

auch Vater auf Erden ist kann und soll auch erfahren werden.

Warum ich in der Kirche bin:

- Weil ich hier erfahren habe, dass Jesus Christus nicht nur ein geschichtliches Ereignis war.

- Weil hier die Mitglieder tatsächlich versuchen eine kirchliche Gemeinschaft zu bilden und sich nicht gegenseitig kontrollieren, ob man regelmäßig die Kirche besucht.

- Weil mir hier erst bewusst wurde, dass Kirche nicht die Erfüllung irgendwelcher Regeln und Traditionen ist, sondern die Botschaft Jesu Rückhalt und Sicherheit in allen Lebenslagen bietet.

- Weil hier das Leben wieder Sinn bekommt.

Mario Hepberger

Kindergottesdienst

Immer am letzten Sonntag des Monats



Gott hat einen Plan für dich

Gottesdienste

Sonntag 10 Uhr, das jeweilige Predigthema entnehmen Sie bitte den 'Kirchlichen Nachrichten' im Lokalteil der VN oder unserer Homepage: www.reformiert.at